

ungen zur Erfüllung der reichsgesetzlichen Sicherheitsvorschriften (vierte Rate), Vermehrung der Lokomotiven und Tender, Vermehrung der Personen- und Güterwagen für Normal- und Schmalspurbahnen und Ausrüstung von Lokomotiven und Tendern mit Luftdruckbremsen betreffend." (Drucksache Nr. 28.)

(Vergl. M. II. R. S. 101 ff. u. 143 ff.)

Berichterstatter Herr Abg. Köfert; ich gebe demselben das Wort. — Verzichtet.

Wir kommen also zur Abstimmung. Zunächst zu dem Antrag Tit. 84 auf Seite 3 des Berichts. Begehrt jemand hierzu das Wort? — Es ist nicht der Fall.

„Wollen Sie Tit. 84 für Einrichtungen zur Erfüllung der reichsgesetzlichen Sicherheitsvorschriften (vierte Rate) 1,122,000 M. nach der Vorlage bewilligen?“

Einstimmig.

Tit. 85. Der Antrag steht auf Seite 4. Wer wünscht zu sprechen? —

„Wollen Sie Tit. 85 für Vermehrung der Lokomotiven und Tender 5,942,800 M. nach der Vorlage bewilligen?“

Einstimmig.

Tit. 86. Vermehrung der Personen- und Güterwagen für Normal- und Schmalspurbahnen.

Hierzu gebe ich das Wort dem Herrn Abg. Niethammer.

Abg. Niethammer: Meine Herren! Ich will nicht gegen den Titel sprechen, welcher die Vermehrung unseres Güterwagenparks betrifft; ich will nur davon reden, daß unsere Industrie ein Interesse daran hat, Spezialwagen aller Art zu haben. Nun ist im Bericht ein Verzeichniß beigelegt, nach welchem wir beinahe 2000 Stück Spezialwagen haben. Das sieht befriedigend und genügend aus; wenn man aber bedenkt, daß wir — ich weiß es nicht genau, aber immerhin doch circa 30,000 Wagen besitzen, so ist das nur ein kleiner Bruchtheil. Es ist mir bekannt, daß auf verschiedenen Gebieten unserer Industrie Spezialwagen vermisst werden. Ich will hier beispielsweise nennen die Stuhlwaarenindustrie, die eine große Rolle in unserer sächsischen Industrie spielt. Es handelt sich nämlich bei den Spezialwagen meist darum, für eine gewisse Beladungsfähigkeit eine recht große Grundfläche zu erhalten; und wenn ich auch gern zugebe, daß die Rücksendung dieser Spezialwagen mit Schwierigkeiten verknüpft ist, so sind die in Betracht kommenden Fabriken doch etwas schwer belastet, und oft in Verlegenheit, wie sie ihre sperrigen Güter befördern

sollen. Auch auf dem Gebiete des Wollenversands habe ich erfahren, daß Mängel in unserem Wagenpark vorhanden sind, und ich hätte gedacht, daß wir durch die Gewerbe- und Handelskammer wohl erfahren könnten, wo ein Bedürfnis in unserer Industrie vorhanden ist, das nicht nur befriedigt werden will, sondern auch befriedigt werden muß.

Soweit die Spezialwagen überhaupt aufgeführt sind, muß ich sagen: das ist mir eigentlich selbstverständlich, daß wir für einen bequemen Transport von Langholz, Kokes, Kalk in jeder Form und auch von Glas und Strohsorten geeignete Wagen haben; dazu ist die Verwaltung da, dazu hat sie überhaupt den Verkehr im Besiz und zu vermitteln, und dafür hat sie auch ihre Wagen praktisch einzurichten, das liegt in ihrem eigenen Interesse. Wenn wir auf diese Weise eine Menge von 1700 Stück zusammen gebracht haben, so ist das ja sehr leicht; an vielen Wagen steht gleich angeschrieben: umgehend nach dem Entladen zurück nach der und der Station. Das sind Kohlenwagen und auch andere Spezialwagen, und das bildet einen großen Bestandtheil unseres Wagenparks. Nun sind hier beispielsweise Spezialwagen für Glas, Heu und Stroh zusammengestellt. Ja, ich weiß nur soviel, daß die Glasindustrie sich vor einigen Jahren darüber beschwert hat, daß nicht genügend Spezialwagen vorhanden sind. Wieviel die Glasindustrie Spezialwagen hat, ist hieraus nicht zu ersehen, da sie mit Heu- und Strohwagen zusammengeworfen sind.

Dann muß man bedenken, daß nur 15 Spezialwagen für Viehtransport da sind. Das ist auch ein dunkler Punkt in unserem ganzen Betriebswesen, und ich glaube, den vielen Mängeln und der vielen Thierquälerei, der wir hier durch den Transport auf der Eisenbahn begegnen, kann nur dadurch abgeholfen werden, daß man tarifarisch den Transport des Viehes insofern verbilligt, als man um denselben Preis, um den man — ich will beispielsweise sagen 8 oder 10 Stück Rindvieh befördert, vielleicht 6 Stück befördert. Es ist ganz natürlich, daß der Viehhändler möglichst viel Vieh in den Wagen herein packt, mindestens soviel, als ihm erlaubt wird. Wenn also auf diesem Gebiete Wandel geschafft werden soll, so kann er nach meiner Meinung nur dadurch geschafft werden, daß man weniger Vieh in den Wagen laden läßt. Meine Herren! Wer schon den Transport von Schweinen oder Gänsen gesehen hat, der kann es nur bedauern, wie man die Thiere so unmenschlich aufeinander packt.

Ich muß zwar anerkennen, daß Sachsen viele Viehtransporte aus fernen Ländern bekommt und insofern